

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

15. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“.

Saalkreisches Tageblatt.

Abonnements: 60 Wgr pro Monat frei ins Haus...

Haupt-Expedition:

Deutscher Anzeiger Nr. 16 (Eingang Nachrichten).

Wichtiges erfahren immer rechtzeitig erhalten.

Saalkreisches Neueste Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Zeller (Halle), August Meißner (Halle), Albert Heine (Halle)...

Verkaufsstellen: In Halle: Buchhandlung des Verlagsbesizers, in den Provinzen...

Druck und Verlag von W. Reichardt in Halle a. S.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser erzielte dem Reichstagspräsidenten am Montag vormittag die erbetene Audienz; die Unterredung dauerte 3/4 Stunden.

Im Reichstag gab es in der Morgenstunde ein neues Redebüchlein zwischen Bebel und dem Reichstagspräsidenten.

Wegen Mißhandlung Untergebener in 908 Fällen begann am Montag vor dem Reichstagsgericht in Prag die Verhandlung gegen den Leutnant Paul Schilling vom 98. Infanterieregiment.

Die italienische Presse ist des Lobes voll über Wilhelms Rede gegen Bebel am Donnerstag.

Ein neues Redebüchlein — Graf Bülow.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns: 14. Dezember: Mit lebhafter Beteiligung wurden zu Beginn der heutigen Sitzung die Mitteilungen des Präsidenten Grafen Ballestrem über das Befinden des Kaisers aufgenommen. Das Präsidium des Reichstages war nämlich am Montag vormittag dem Monarchen empfangen worden. Dieser Empfang folgte ein in anderen Sinne interessanter Fortschritt...

ein Jungbrunnen für die Sozialdemokratie gemessen. Andere Genossen schienen nicht diese die Wirklichkeit verkündende Auffassung zu hegen. Vierstunde um Viertelstunde raun beginn, der zur Seite Bebel's stehende Grininger u. Müller warf dem Bebel die Reichstagsrede, immer wieder nahm Bebel ein neues Blatt seiner Reden vor. Für die positive Tätigkeit seiner Partei berief er sich u. a. auf die dem russischen Handelsvertrag unter Capriev gemachte Unterfertigung. Alles in allem: die Sozialdemokratie hätte länger getan, einen anderen Redner ins Feld zu schicken, als den in letzter Personlichkeit Abg. Bebel. In seiner Entgegnung sprach Graf Bülow dem unerwarteten Bebel'schen Redebüchlein die höchste Achtung entgegen. In der Sache selbst ließ er heute den Ernst walten. Die Worte der Satire berief er lediglich in Erinnerung bei der Glossierung des Dresdener Paragrafen. Von Überzeugung getragen und erhabenen Tones war, was Graf Bülow über die positive Arbeit der Sozialdemokratie sagte. Er sprach nicht, als wäre Kritik, sondern die Partei, die in der nächsten Zukunft die höchste Zustimmung bei den bürgerlichen Parteien, die sich wiederholte und heiligste, als der Kaiser die „Diskussion des Reichstags“ sehr fernschickte. Graf Bülow sprach nun eine knappe halbe Stunde. Aber viele Zeitwörter reichte aus, um auf das was Abg. Bebel in dreißigjähriger Rede vorgebracht in den weltbekannten Punkten einzugehen. Bei keiner anderen Gelegenheit hat der leitende Staatsmann mit solcher Umsichtigkeit sich gegen die Sozialdemokratie gemeldet. Es war eine Rede, die durchaus auf der Höhe der Situation stand und in mancher Hinsicht die früheren Ausführungen noch übertraf. Nach dem Kaiser sprach der preussische Kriegsminister von Einem. Auch er ließ in seiner programmatischen Darlegung über die Solbatenausbildung — „Wir brauchen in der Armee keine Dippelbäse“ — den Ernst walten, verhalf aber auch dem Humor zu seinem Recht. Auch der Abg. Richter beteiligte sich an der Debatte, bei der Bemerkung, er, der Minister, würde als der Regimentkommandeur die Einstellung eines Soldaten Richters als Offizierskandidaten ohne weiteres bewilligen. Der Dresdener Parteitag — der nun Schluß noch Abg. Stöcker (vordem) charakterisierte — hat bisher den Gegnern der Sozialdemokratie die wirksamsten Waffen geliefert.

Politische Hebersticht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Dezember. (Hofnachrichten.) Heute vormittag 10 Uhr empfing der Kaiser die Mitglieder des Reichstagspräsidentiums im Neuen Palais bei Potsdam. Die Audienz dauerte 3/4 Stunden. Der Kaiser sprach, wenn auch nicht so laut wie früher, doch gut und mit kluger, ruhiger Stimme. Der erste Präsident Graf Ballestrem trat zu Anfang eines Briefs, des Kaisers, der erste Reichstagspräsident Graf von Stolberg die eines Berichts zu Corps-Offizieren mit dem Generalspräsidenten, der zweite Reichstagspräsident Dr. Baumbach trat den bürgerlichen Abgeordneten. (Siehe den Reichstags-Specialbericht, Nr. 2.) Das Reichstagspräsidentium wurde so später auch von der Kaiserin empfangen. Um 11 Uhr empfing der Monarch den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats Bogits und hielt dabei den Vortrag des Oberst des Reichstags.

Von Königs Gnaden.

Roman von Julia Jöchl. (Fortsetzung.) Madrud verboten. Zimmer drohender wurden die Worte, manche Faust packte den verdorbenen Knäuel feier. „Er hat den Toten verführt!“ schrie eine helle Stimme. „Und die Tochter dazu“, lautete die Antwort. „Was ist der Scheit? Wir wollen ihn die Wege weisen. Er hat hier nichts zu suchen“, schrie es durchdringend, doch der Feind hatte die Gefahr rechtzeitig erkannt, Hosen war heimlich der Volkszufuhr entkommen. Verlesen, beachtet und verflucht, sah ihn der Abend des schreckensvollen Tages schon weit von dieser Gegend. — Hohentengen wurde zum Verlass ausgegeben. „Gnädiger Herr, unser Junker hat den Gustav Bagel erschossen.“ Jöchl v. Selbig sah gerade beim zweiten Frühstück, als die Wirtschafterin mit der Nachricht hereinströmte. „Was des Schulzen Sohn?“ rief der Herr. „Ja, und der Schulze soll ihm gefasst haben ganz graulich und will ihm nun wohl das Majorat nehmen, hat er gefasst, indem das es nicht richtig gewesen ist mit den Papieren, als dunnmal der alte Freiherr unter Fräulein Johanna heratete.“ „Was schnattern Sie, dumme Gans?“ polterte Jöchl los. „Ach, Du mein himmlischer Vater, Herr Baron, ich sag dir, was die Zeit vermag. Da kommt der Herr Inspektor, tief sie aufnahm, „der ist selbst dabei gewesen.“ „Scheren Sie sich heraus“, donnerte der alte Herr, „kommen Sie in mein Zimmer, Müller, und erzählen Sie mal alles genau, halten Sie sich aber an die Tatsachen.“ „Vorständig ließ ich Selbig auf keinem Tische nieder, denn die Gicht plagte ihn wieder sehr, und folgte dem Bericht des Inspektors. Die Sache war ja noch viel schlimmer, als er

ist noch nicht angepumpt? Und Sie reiten so rasch das Pferd laufen kann, nach Stechov hinaus und bringen dem Junker Beiseide, vielleicht weiß er noch nichts von dem Skandal, und ich liege ihm lagern, ich würde nach Maderow in seiner Angelegenheit. Er solle ganz ruhig sein. Mich'sch Müller, nur fort, Mensch, so rasch es angeht.“ Der alte Baron klangelte Sturm und zog sich unter unglücklichen Schmerzen und verächtlichen Grinsen an, dann half ihm der Diener mit aller Verzicht in den Wagen, wie der Wind ging es auf Kamin zu. Als sie am Zornover Schulzenhaute vorbei kamen, wuschte der alte Herr heimlich an seiner Augen herum und ließ einen tiefen Seufzer aus, der klang wie: „Herr, erarme Dich!“ In Kamin waren schon alle Fenster los, die böse Kunde hatte Jöchl. Christa trat mit verneinten Augen an den Wagentisch und küssend sprach der alte Herr sich mit seinem Liebbling, ehe Hans Bürger mit finsternen Gesicht neben ihm Platz nahm. „Ein guter Gedanke mit Maderow. Dank. Weiß der teinen Rat, so ist alles ans“, hieß Christa ihren Mann noch fragen, dann sah sie trübenden Angesicht dem dunnorenden Gefährt nach, die kleinen Hände falteten sich zum inderfüßigen Gebet. In der Kreisfahrt stiegen die Leute an die Fenster, als während der stillen Mittagszeit der Wagen durch die Strahlen raffelte in wohnfühner Gegend. „Aha, der tolle Schelk! Na, hat der wieder einmal Giefel?“ hieß es, und man lächelte. „Ja, er hat Giefel, es galt alles vorzunehmen, es galt Stellung einzunehmen, ehe das Gerode der Hüßerjungen begann.“ „Wacht Du, Hans Bürger, eine wird sich freuen, wenn die Bombe platzt.“ „Dagmar“, antwortete Schönlind, und beide Männer sahen sich ernst in die Augen, keiner repte ein Wort hinzu. Der Insizigant lag im süßen Mittagschlummer. Man muß



Zur Aufklärung!!

Ein Wort betreffs der Garantie beim Verkauf von Schuhwaren!

Die Garantie für Schuhwaren ist absolut wertlos, wenn sie nicht von einer Firma gegeben wird, deren Ruf jeden Zweifel ausschließt. Das langjährige Renommee aber, welches meine Firma genießt, ist die beste Bürgschaft für eine reelle Garantie. Ich suche nicht durch **scheinbar** billige Preise zu blenden, denn **billige Stiefel sind niemals gut, dagegen sind gute Stiefel stets billig.** Das Notieren von niedrigen Lockpreisen führt zu keinem Erfolg und gewinnt auch kein Vertrauen, **denn derartige Lockpreise sehen nur schlechte Arbeit und Material voraus.**

Ich habe mir durch den Vertrieb reeller Waren **zu billigsten Preisen** ein großes Geschäft aufgebaut, **und übernehme ich für das von mir gekaufte Schuhwerk volle Garantie.**

Erlaube mir noch die Bitte auszusprechen, den Bedarf rechtzeitig zu decken, da erfahrungsgemäß unmittelbar vor dem Fest der Andrang so groß ist, daß es mir nicht möglich sein würde, jeden Einzelnen mit der nötigen Sorgfalt zu bedienen.

Goodyear Welt-Schuhwarenhaus

Leopold Sternberg Nachf., Anton Franz,

Grosse Ulrichstrasse 9, Parterre u. I. Etage.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Pianos

Größtes Lager der Provinz. Zehnjährige Garantie.

Harmoniums

Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigen Preisen.

Flügel

Gebrauchte Instrumente, unter voller Garantie, stets am Lager.

C. Rich. Ritter, Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Petersburger Gummischuhe

sonie sämtliche Gummiswaren in prima Qualität empfiehlt billigst

Ed. Kertzcher, Banbaustr. Leipzig, Ecke Poststr.

Margarine
MOIRA
hergestellt mit grösster Menge feinsten holsteiner Rahmes (Sahne),
bester Ersatz für
feine Butter.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Kartons!
Versand-, Hut-, Lager-Kartons, Paßschachteln u. s. w. liefert billigst
Sächsische Kartongen-Fabrik
Georg Hild, Schillerstr. 35.
Telephon 2864.
Hilff * g. Blumhof. Timmerman, Dambura, Ritzstr. 33.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
empfiehlt
Herm. Elsaesser, Markt 13, Marktschloss.


Betriebs-Eröffnung.
Nachdem die Inbetriebsetzung meines neu erbauten
Dampfsäge- und Hobelwerkes
mit den besten, der Kunst entsprechenden Holzbearbeitungs-Maschinen stattgefunden hat, halte ich dieselbe Interessenten angeschlossenlich empfohlen. Die Herren Stellmachermeister und Wagenbauer mache ich besonders auf meine schwere Sandfuge zum Schneiden krummer Säbber aufmerksam.
Lohnsehnst prompt und billig.
Größtes Lager aller Kanthölzer und Brettwaren.
Roltzsch bei Gitterfeld.
Gustav Albrecht, Maurer- und Zimmermeister.

Massiv gold. Verlobungs- u. Trauringe.

Trauringe massiv Gold, 333 und 585 gestempelt, von 4 Mk. bis 20 Mk. Dukategold 25 Mk. bis 40 Mk. Jeder Käufer von Trauringen erhält einen Garantieschein ausgehändig.
Mehrere hundert Stück vorräthig. Gravirung gratis.
Moderne Neuheiten in Juwelen u. Goldwaren 885 und 833/1000 gefasst.
Broschen mit feinsten Opalen, Brillanten u. Rubinen.

Brillantringe Massiv Gold v. 20 M. bis mit Opal u. Perlen 300 M. 6 M. Massiv Gold v. 20 M. bis mit Kaprubin 8 M. 8 M.

Brillantringe mit feinst. Opalsteinen mit fl. Simili- v. 20 M. bis 300 M. 10 M. bis 75 M. Brillant 5 M.

Spezial-Haus für Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren und Musikwerke von Paul Maseberg
Gr. Ulrichstrasse 48
Fernspr. 2477
empfehlen Part. u. I. Etage

Glashütter Herren- und Damenuhren von A. Lange Söhne u. Union Glashütte.
Goldene Herrenuhren von 40 M. bis 1000 M.
Goldene Damenuhren mit neuesten Decors von 20 M. bis 500 M.
Silb. u. Metall-Herrenuhren von 6 M. bis 60 M.
Ueber 1000 Uhren am Lager.
Opalschmucksachen
Echt silberne Bestecke - sowie schwer verstä. Tafelgarnituren zu Hochzeits- u. Paten-Geschenken geeignet
Halsketten in Gold, sowie Double von 5 M. bis 50 M.
Manschettknöpfe von 1 M. bis 30 Mk.
Echt goldene Armbänder mit und ohne Opalansätze, 333 u. 585 gestempelt.
Echt silberne Armbänder mit Anhänger von 3 M. bis 14 M.
in grosser Auswahl. Chemisetteknöpfe von 2 M. bis 50 M. pro Garnit. 1 bis 30 M.

Weihnachts-Ausstellung
in moderner Zimmeruhren, Musikwerken, Grammophonen, nur hervorragende Neuheiten, sind eingetroffen.
Besichtigung der Lager auch Nichtkäufer gern gestattet.
400 Tage mit einem Ansehen gehend.
Preise billigst.




Kunstgewerbliche Anstaltung
in Hausuhren, Tafeluhren, Regulatoren, Kunst- und Luxusuhren, Salonuhren, Standuhren, echten Parisser Pendulen, Kuckucks-, Trompeter-, Wachel- und Kuckensuhren in Eiche, Nussbaum u. Mahagoni mit 1/4 u. 1/2, sowie Repetitionsschlagwerken auf Demingons, Staborgs, Doppelgongs überraschend schön schlagend.
Neuheiten in Grammophonen mit Trompeterarm.
Neuheiten in Musikwerken mit Glockenspiel, Polyphons, Halliope von 13 M. bis 250 M. Kinderleiterkasten, Akkordzithern, Christbaumständer mit Musik von 14 M. an.
Für jedes Instrument wird reelle Garantie geleistet.


Paul Maseberg, Uhrmacher und Juwelier.